

# Kahler sieht seinen VfB auf den Punkt fit

Fußball-Rheinlandliga: Wissen startet an diesem Samstag mit einem Heimspiel gegen Andernach

von unserem Redakteur  
Andreas Hundhammer

■ **Wissen.** An diesem Samstag kehrt der VfB Wissen als erste Fußball-Mannschaft aus dem Kreis Altenkirchen in den Punktspielbetrieb zurück. Auf dem Hartplatz des Dr.-Grosse-Sieg-Stadions empfangen die Siegstädter ab 15 Uhr die SG 99 Andernach.

Thomas Kahler wird hoffen, dass seine Mannschaft dann einen trockeneren Untergrund vorfindet als er ihn selbst am Mittwochabend zu sehen bekam. Beim Pokal-Coup der eigenen A-Jugend (mehr dazu im Bildartikel auf dieser Seite) verschaffte sich Kahler einen Eindruck vom Leistungsvermögen des ältesten Nachwuchses, das ange-

sichts der Witterungsbedingungen jedoch kein allzu aussagekräftiges Bild geliefert haben dürfte. „Es hat gar nicht aufgehört zu regnen“, erzählt Kahler, der aber optimistisch ist, dass die Asche bis zum Samstagmittag in einem bespielbaren Zustand sein wird. „Nach unzähligen Einheiten kenne den Platz mittlerweile ganz gut und weiß, dass das Wasser recht schnell abfließt.“

So oder so werden die Bedingungen andere sein als noch beim 0:0 in der Hinrunde, als beide Mannschaften auf dem Andernacher Kunstrasen ein torloses Remis der ansehnlicheren Art boten. Dass die Zuschauer am Samstag erneut einen spielerischen Leckerbissen serviert bekommen, ist auf einem Hartplatz – gerade in dieser um diese Jahreszeit – eher zweifelhaft, könnte sich aber aufgrund der von Thomas Kahler erwähnten „unzähligen Einheiten“, die die Wissener in den Wochen seit Beginn der Vorbereitung am 11. Januar darauf absolviert haben, als gewinnbringender Vorteil erweisen.

Was besagte Vorbereitung angeht, erwies sich diese laut Kahler als „sicherlich die verrückteste, die ich meiner Laufbahn als Spieler und Trainer bisher erlebt habe, weil so viele Dinge nicht vorauszusehen waren“. Explizit seien es natürlich die Ausfälle aufgrund von Corona-Infektionen einiger



Auch wenn damals keine Tore fielen, präsentierten sich der VfB Wissen (in Weiß Lukas Becher) und die SG 99 Andernach (von links Hakan Külahcioglu und Ole Conrad) am zweiten Spieltag in guter Frühform. Gelingt ihnen das auch an diesem Samstag beim Start aus der Winterpause? Foto: René Weiss

## Tabelle der Rheinlandliga

1. FSV Trier-Tarforst	14	29:13	30
2. TuS Kirchberg	15	36:13	29
3. FV Morbach	16	25:21	29
4. SG Hochwald Zerf	15	39:23	27
5. Ahrweiler BC	13	39:17	26
6. SG Schneifel Auw	15	31:17	26
7. VfB Wissen	15	22:11	26
8. FC Bitburg	15	34:29	26
9. SG 99 Andernach	16	32:30	25
10. FC Metternich	16	43:42	23
11. SG Malberg/E./R./K.	15	22:21	22
12. SG Eintracht Mendig/Bell	15	24:33	17
13. SG Neitersen/Altenkirchen	15	23:34	16
14. TuS Mayen	16	21:45	13
15. TuS Montabaur	15	20:43	12
16. SV Mehring	15	19:42	7
17. SG Alfbachtal Ellscheid	15	17:42	7

## JSG Wisserland gelingt der Pokal-Coup



■ **Wissen.** Dieses Foto legt nahe, dass die Vierundenpartie im A-Jugend-Rheinlandpokal zwischen der JSG Wisserland und den Spfr Eisbachtal mehr einer Wasserschlacht glich als einem Fußballspiel. Ungeachtet dessen lieferte der gastgebende Rheinlandligist (in Blau Mehmet Tas) auf dem Hartplatz des Wissener Dr.-Grosse-Sieg-Stadions dem favorisierten Regionalligisten ein Duell auf Augenhöhe, indem Till Kilanowski die JSG in Front schoss (6:3.), ehe die Sportfreunde ausglich (7:3.). Im Elfmeterschießen setzten sich die Wisserländer schließlich mit 7:6 durch, wobei die Mehrzahl der insgesamt 20 Versuche nicht den Weg ins Tor fand. hun

Foto: balu

## EHC will Selbstvertrauen tanken

Eishockey: Neuwieder Bären gastieren in Neuss und empfangen Duisburg

■ **Neuwied.** Nach einem spielfreien Wochenende machen sich die Neuwieder Bären bereit für den Hauptkunden-Endspurt in der Eishockey-Regionalliga West. Der EHC gastiert am heutigen Freitag ab 20 Uhr beim Neusser EV und erwartet am Sonntag um 19 Uhr im Neuwieder IceHouse den EV Duisburg.

Bislang standen sich die Mannschaft von Trainer Leos Sulak und die Füchse in dieser Runde zwei Mal an der Wedau gegenüber, zwei Mal zog Neuwied den Kürzeren (1:5, 2:7). Die Leistungen der Deichstädter aus den jüngsten Partien geben jedoch Grund zur Zuversicht, dem ehemaligen DEL-Ligisten diesmal eher Paroli bieten zu können. „Unsere Spiele gegen Dinslaken und Ratingen haben gezeigt, dass sich die Mannschaft auf einem guten Weg befindet“, sagt Neuwieds Manager Carsten Billigmann. „Jetzt wollen wir weiter

konzentriert und engagiert auf die Play-offs hinarbeiten.“

Weil dabei auch der Kopf und das Selbstvertrauen eine wichtige Rolle spielen werden, gehen die Neuwieder auch auf Sieg, wenn es am dritten Platz in der Abschlusstabelle nichts mehr zu ändern gibt. „Gegen Neuss haben wir nach der enttäuschenden Niederlage vor einigen Wochen noch etwas gutzumachen, und im Hinblick auf Sonntag ist schon der Name Duisburg Ansporn genug, an die Leistungsgrenze zu gehen. Ich kann versichern: Diese Partien werden keinen Vorbereitungscharakter für die K.o.-Runden haben“, betont Billigmann.

Seit dem überraschend deutlichen 9:1-Sieg in Ratingen hatte Trainer Sulak zwei Wochen Zeit, das Level im Training weiter anzuhähen und die Abstimmung in den Angriffsreihen voranzutreiben. Die beiden neuen Importspieler Fabian

Hast und Daniel Vlach zeigten bereits ihre Qualitäten, obwohl sie erst seit kurzem zusammen auf dem Eis stehen. Der EHC-Manager glaubt, dass hier noch mehr möglich ist.

Die zuletzt durch einige Corona-Fälle gebeutelten Duisburger sind nach Punkten zwar aktuell „nur“ die Nummer zwei hinter Dinslaken. Aber weil sie fünf Begegnungen weniger als der Tabellenführer absolviert haben, hinkt der Vergleich. Die Ligaleitung hat die einzige logische Entscheidung getroffen, bei der Bestimmung der Rangfolge die Quotientenregelung anzuwenden, da es zu keiner Verlängerung der Hauptrunde kommen wird.

Ein Spiel in der Bärenhöhle zwischen Neuwied und Duisburg gab es zuletzt vor sechs Jahren: Am 12. Februar 2016 besiegte der EHC in der Oberliga Nord die Füchse vor mehr als 1000 Zuschauern mit 4:2. red/rwe

## Malberger Remis gegen Oberligist

Fußball: Weller gleicht bei 1:1 gegen Mülheim aus

■ **Malberg.** Nach drei Siegen aus den ersten drei Tests musste sich Fußball-Rheinlandligist SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen am Mittwoch erstmals mit einem Unentschieden abfinden. Doch angesichts des Gegners darf auch das 1:1 (1:1) gegen den Oberligisten SG 2000 Mülheim-Kärlich als Erfolg gewertet werden.

Zumal die Malberger laut Volker Heun bewiesen, dass sie zwei Wochen vor ihrem ersten Punktspiel schon ein ganzes Stück weiter sind als noch bei ihrem ersten Test. „Man hat gesehen, dass wir mittlerweile in einem recht guten Zustand sind“, fand der SG-Coach. „Im Spiel gegen den Ball hatten wir eine gute Kompaktheit und hatten in der zweiten Halbzeit vielleicht sogar ein kleines Chancenplus“, beschrieb Heun eine Begegnung, die zwar nicht von den angekündigten Sturmböen, dafür aber zeitweise von starkem Regen begleitet wurde.

Die einzigen Tore fielen schon im ersten Durchgang. Nach einer kurz ausgeführten Ecke verwertete der Ex-Malberger Jordi Frohn eine scharfe Flanke zur Mülheimer Führung (27.). „Da haben wir gepennt und es verpasst, einen zweiten Mann mit raus zu schicken“, monierte Heun, der jedoch nur wenige Minuten später den Ausgleich durch Jannik Weller bejubeln durfte, dessen missglückte Flanke über Gästeeper Michael Wall hinweg ins Tor segelte (36.). hun

### Weitere Testspiele

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth - SG St. Katharinen/Vettelschob 0:1 (0:1). Tor: 0:1 Matthias Metzner (28.).

SG Müschenbach - SG Gebhardshainer Land	9:2
VfL Hamm - A-Jugend SG Betzdorf	4:1
VfB Burbach - SV Niederfischbach	0:3
SV Hundsangen - Spfr Eisbachtal	0:5
SV Türk. Ransbach - FC Kosova Montabaur	3:2
SG Ahrbach - FC Dorndorf	1:3
VfB Linz - SG Bad Breisig	5:1
SV Morsbach - SG Mittelhof	4:2
DJK Neustadt-Fern. - VfL Oberlahr-Flamm.	2:2
SG Müschenbach II - SG Naurath	abges.

## Stolz: In der DTM ist man allein verantwortlich

Rennprofi aus Brachbach fährt in dieser Motorsport-Saison in der prestigeträchtigen Tourenwagen-Serie mit

■ **Brachbach.** Luca Stolz betritt in dieser Saison motorsportliches Neuland. Der 26-jährige Brachbacher steht vor einer kompletten Saison in den Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) und geht damit den nächsten Schritt in seiner Rennfahrerkarriere. Die DTM gilt als die bestbesetzte und prestigeträchtigste Tourenwagen-Rennserie und verbindet mit ihrem Namen und ihrer Geschichte unzählige Erfolgsgeschichten.

Völliges Neuland betritt Stolz allerdings nicht. Bereits im vergangenen Jahr bestritt der AMG-Profi einen Gaststart in der Serie auf dem Nürburgring und überzeugte im etablierten Feld auf Anhieb. In diesem Jahr wird der Brachbacher für das Haupt Racing Team (HRT) auf Punktejagd gehen und einen ihm vertrauten Mercedes-AMG GT3 steuern. Nach Bekanntgabe des

Aufstiegs in die höchste deutsche Rennklasse, hatten wir Gelegenheit, mit dem 26-Jährigen über seine neuen Aufgaben zu sprechen.

**Herr Stolz, nach einer Reihe von Jahren im ADAC GT Masters starten Sie in diesem Jahr in der DTM, die im internationalen Motorsport noch immer als Top-Serie gilt. Was sind Ihre Ziele in der DTM?**

### Die DTM-Termine 2022

29. April - 1. Mai: Portimão (Portugal); 20. - 22. Mai: Lausitzring; 17. - 19. Juni: Imola (Italien); 1. - 3. Juli: Norisring (Nürnberg); 26. - 28. August: Nürburgring; 9. - 11. September: Spa-Francorchamps (Belgien); 23. - 25. September: Red Bull-Ring (Österreich); 7. bis 9. Oktober: Hockenheimring.

Ich freue mich riesig auf die neue Saison und kann kaum erwarten, dass es endlich losgeht. Die DTM hat einen tollen Rennkalender zusammengestellt mit interessanten Stationen in Deutschland und im europäischen Ausland. Ich hoffe, ich kann auch hier um Podiumspositionen und Siege mitfahren.

**Was ist für Sie der größte Unterschied beispielsweise zwischen ADAC GT Masters und DTM?**

Nach vielen Jahren in Serien, in denen ich immer mit einem oder mehreren Partnern gefahren bin, steuert in der DTM ein Fahrer sein Fahrzeug allein über die Distanz. Das ist für mich der größte Unterschied. Zum einen ist man für alle Entscheidungen allein verantwortlich. Dem gegenüber steht, dass man keinerlei Kompromisse mehr eingehen muss. Man kann das

Fahrzeug auf sich einstellen und trägt dafür auch die Verantwortung. Das ist wohl die größte Herausforderung.

**Wie sehen Sie die Wertigkeit von DTM und ADAC GT Masters?**

Die DTM hat noch immer einen sehr guten Namen und ist in Deutschland und Europa die absolute Top-Serie. Das Ziel eines jeden Tourenwagen-Rennfahrers ist wohl die DTM. Das Fahrerische Niveau in den GT-Serien auf der ganzen Welt ist aber auch sehr hoch, da sind wir sicherlich auf einem ähnlichen Level unterwegs.

**Welche Rennserien außer der DTM stehen 2022 auf Ihrem Terminplan?**

In der DTM stehen acht Rennwochenenden an. Das lässt natürlich über das Jahr gesehen noch einiges an Luft. Man wird mich mit Si-



Luca Stolz geht in diesem Jahr den nächsten Schritt in seiner Karriere als Rennprofi. Foto: byJogi/Muhr

cherheit das eine oder andere Mal auf dem Nürburgring bei den Langstreckenrennen sehen, auch bei einigen Endurance-Rennen. Die Pläne für weitere Rennen liegen bereit, sind aber noch nicht spruchreif. jogi